

Mitteilung Nr. 3 / 2017

Liebe Verkehrsinteressierte,

mit dieser Mitteilung vor der Sommerpause möchten wir noch einmal einen Überblick über die relevanten Ereignisse geben.

1. Fa. Grunske fährt nicht mehr durch Kastanienallee (und damit auch Schönhauser Straße)!

Zu Beginn dieser Mitteilung dürfen wir über einen ersten Erfolg unserer Arbeit berichten: dem Vorstand des [Vereins für nachhaltige Verkehrsentwicklung](#) ist es gelungen, die für die Genehmigung von Ausnahmegenehmigungen für das sonntägliche LKW-Fahrverbot zuständige Behörde davon zu überzeugen, ihre Praxis zu überdenken. Nach Rücksprache der Behörde mit der Fa. Grunske, die für einen sehr großen Teil des LKW-Verkehrs mit klappernden Containern über die Kastanienallee -insbesondere am Wochenende - verantwortlich ist, wird von den Fahrzeugen dieser Firma künftig eine andere Fahrstrecke über die Autobahn unter Meidung von Wohngebieten gewählt. Alle Fahrer sollen per schriftlicher Anweisung hierauf verpflichtet werden. Die Fa. bittet, im Falle von Zuwiderhandlungen Uhrzeit und Kennzeichen der Fahrzeuge zu melden. Zur Klarstellung: dies betrifft die LKW, welche auf dem Führerhaus den Schriftzug der Fa. Grunske tragen – häufig mit Containern der „Abfallwirtschafts-Union – AWU“. Dies betrifft bislang nicht Fzg. anderer Firmen, wie z.B. Bartscherer.

Falls Sie LKW der Fa. Grunske weiterhin in der Kastanienallee sehen, melden Sie dieses bitte an uns mit Uhrzeit, Datum und Kennzeichen – idealerweise auch mit einem Foto an post@verkehr-pankow.de

Ob diese freiwillige Verpflichtung dauerhaften Bestand hat und ob sich andere Unternehmen daran anschließen, muß sich allerdings erst zeigen.
2. Bürgersprechstunde des Bürgervereins Dorf Rosenthal e.V. mit Vollrad Kuhn

In dieser Sprechstunde mit dem Bezirksstadtrat wurden einmal mehr die massiven Vorbehalte der Anwohner/-innen in Rosenthal hinsichtlich des geplanten Ausbaus/Sanierung deutlich. Mehr Einzelheiten auf verkehr-pankow.de

Es konnte eindrucksvoll gezeigt werden, daß hinter den Protesten nicht nur einzelne Personen, sondern breites bürgerschaftliches Engagement, organisiert u.a. durch zwei Vereine, zusammen stehen. Als Erfolg darf verbucht werden, daß Herr Kuhn offenbar bereit ist die Planung der Kastanienallee noch einmal zu überprüfen.

Wichtig ist es nun, alternative Visionen von der Gestaltung der Kastanienallee zu entwickeln. Bitte beteiligen Sie sich mit realistisch umsetzbaren Vorschlägen an der Diskussion (post@verkehr-pankow.de).
3. Gemeinsame Sitzung der Verkehrsausschüsse der BVV'en Reinickendorf und Wilhelmsruh

Das Zustandekommen dieser ersten gemeinsamen Sitzung ist sicher als ein erster Erfolg zu werten. Ein wichtiges Ergebnis der Sitzung ist, daß die „Heidekrautbahn“ als Angebot an Pendler aus dem Umland sehr wahrscheinlich kommen wird.

Hinsichtlich der Beschränkung des LKW-Verkehrs und Entlastungsstraßen wurde nur wieder einmal mehr deutlich, was alles nicht geht – anstatt zu klären, wie man Probleme löst. Die Ergebnisse der Sitzung müssen in den kommenden Wochen

noch weitere analysiert werden. Wir werden berichten.

4. Aufregung um Wegfall von Parkplätzen vor der Haustüre von Michael Müller
In der Kastanienallee sollen wegen des Radstreifens alle Parkplätze für Anwohner/-innen wegfallen. Findet dasselbe vor dem Haus des Regierenden Bürgermeisters statt, geht dies offenbar gar nicht, wie zur Zeit der Presse entnommen werden kann:

[Tagesspiegel vom 15.07.2017](#)

[Berliner Zeitung vom 15.07.2017](#)

Bei „normalen“ Bürger/-innen fällt hingegen der Wegfall von Parkmöglichkeiten offenbar nicht ins Gewicht.

5. Prinzip Ignoranz und Abwiegelung – Fazit der bisherigen Reaktion von Politik und Verwaltung auf Engagement von Bürgern
Nach fast einem Jahr Arbeit auf dem Gebiet der Verkehrspolitik müssen wir vor allem eines feststellen: wenn Bürger Veränderungen wollen und von Problemen berichten, z.B. daß Menschen wegen LKW-Lärms nicht mehr schlafen können, ihre Gesundheit beeinträchtigt wird, Häuser vibrieren und Straßen nicht mehr sicher überquert werden – antworten Vertreter von Politik und Verwaltung mit wenigen Ausnahmen auf bislang immer auf die gleiche stereotype Weise: es wird erklärt, daß Straßen einer bestimmten Kategorie angehören, daß diese eine Sammelfunktion haben, daß diese für den Wirtschaftsverkehr vorgesehen sind, daß Verkehrsbeschränkungen rechtlich nicht möglich seien, und daß es bei Verkehrspolitik eben immer Gewinner und Verlierer gibt. Man schreckt auch nicht davor zurück, Bürger/-innen mit Textbausteinen aus dem Internet und aus Verwaltungsvorlagen abzuspeisen.
Politik und Verwaltung beschränken sich ausschließlich darauf zu erklären, was alles nicht geht – anstatt Probleme aufzunehmen und nach Lösungen zu suchen. Diese liegen naturgemäß nicht auf der Straße, sondern müssen unter Zuhilfenahme der Fach- und Sachkenntnis von Planern und Juristen erarbeitet werden. Zu Letzterem scheinen Politik und Verwaltung jedoch bislang nicht bereit – und paradoxerweise müssen bislang engagierte Bürgerinnen und Bürger Ideen und Konzepte liefern, wie Alternativen zum Status quo aussehen könnten.
Wir meinen: die Weigerung von Politik und Verwaltung zu gestalten ist inakzeptabel. Offenbar kann nur durch Organisation und kontinuierlichen öffentlichen Druck der Bürger/-innen hier eine Wende von einer passiv-abwehrenden zu einer inhaltlich gestalterischen Politik die Wende geschafft werden. Fordern Sie dies in allen Ihren Gesprächen mit Vertretern/Vertreterinnen von Politik und Verwaltung ein !

Ausblick und Termine

1. Ortsbesichtigung per Fahrradtour mit MdB Klaus Mindrup
Bitte beteiligen Sie sich an der Fahrradtour mit MdB Klaus Mindrup (SPD) und MdB Torsten Hofer (SPD) zur „Besichtigung“ der Verkehrsprobleme im Viertel. Treffpunkt ist die Ecke Schönhauser Str./Kastanienallee am Samstag, den 22.07.2017 um 15:00 Uhr.
2. AK Verkehr: 18.07.2017, 20:00 Uhr in der Bürgerbibliothek Wilhelmsruh, Hertzstraße.
3. Runder Tisch Verkehr im Oktober 2017
Die Ergebnisse der Ortsbesichtigung per Fahrrad sollen u.a. auch in den „Runden Tisch“ Verkehr einfließen, welcher im Oktober 2017 starten soll.

Was können Sie tun ?

1. Flugblätter

Sie haben noch kein Flugblatt der Anwohnerinitiative Kastanienallee in Ihrem Briefkasten erhalten ? Bitte unterstützen Sie uns, in dem Sie das Flugblatt ausdrucken und in Ihrer Nachbarschaft verteilen ! Wenn Sie Flugblätter in den Nebenstraßen im Viertel verteilen können, melden Sie sich bitte bei uns: post@verkehr-pankow.de. Auch in allen Nebenstraßen der Kastanienallee sollten alle Anwohner/-innen ein Flugblatt erhalten. Das Flugblatt können Sie [hier herunterladen](#).

2. E-mail Verteiler

Um stärker zu werden, müssen noch viel mehr Menschen den [e-mail Verteiler unserer Webseite](#) abonnieren. Haben Sie schon Ihre Nachbarn, Vereinskollegen, Freunde darauf angesprochen ? Bitte unterstützen Sie uns aktiv! Nur über einen großen e-mail Verteiler können wir mit unseren begrenzten Mitteln an Zeit und Ressourcen viel erreichen.

Mit besten Grüßen,

Vorstand des Vereins für nachhaltige Verkehrsentwicklung Berlin